



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

II. Von dem Stande der Natur überhaupt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)

und jene ist meistens unnütz, und oft schädlich, wenn sie nicht von dieser erleuchtet wird.

Zweytes Hauptstück.

Von dem Stande der Natur überhaupt.

Die Weltweisheit unterscheidet gewöhnlich den natürlichen Menschen von dem policierten, den Stand der Natur von dem Stande der Sitten.

Wenn wir sie aber fragen, worinn der erstere dieser Stände bestehe; wodurch er von dem andern sich unterscheide; wo er anfangt, wo er aufhöre; ob er etwas wirkliches, oder ob er gar nur eine Erdichtung sey? so stürzet sie uns in einen Labyrinth von Zweifeln, aus welchen sich herauszuwickeln, es mehr als einen ariadnischen Faden brauchet.

Wir wollen es indessen versuchen, diese wichtige Frage in einiges Licht zu setzen. Wir wollen zu

dem Ende denjenigen Weg einschlagen, welchen uns die natürliche Entwicklung der menschlichen Fähigkeiten selbst vorzuschreiben scheint.

Wir wollen mit unsern Muthmasungen bis auf die ersten Elemente der Menschheit zurückgehen, um den Menschen in dem Stande der Natur zu suchen. Wir wollen ihn von dar bis zu den Anfängen des gesitteten Lebens verfolgen. Wir wollen so denn mit ihm die mannigfaltigen Wege und Abwege durchirren, durch die er zu dem Grade der Vollkommenheit gelanget zu seyn scheint, dessen er sich in unsern Zeiten rühmet. Wir wollen endlich einige bescheldene Blicke durch die dichten Finsternisse wagen, welche das Schicksal unsrer Nachkömmlinge umhüllen.

Drittes Hauptstück.

Thierischer Stand.

Es würde eine sehr ungereimte Hypothese seyn, wenn wir uns einen Zustand des menschlichen Geschlech-